16. Oftober 1929.

Sochbruds ift für nd heiteres Wetter

Schmid, Freu= Irma Wölper, adt — Ferd. Besenfeld

chthausverwalter. euweiler \_ laier, Eutin=

Seiten

onnerstaa Markttag)

i m a Jer". 1194

Narkttag

pinnerei

(GOLD) erkzeuge rie sich!

ine, Seal= er Art

1 Formen

m teni

lustrag zu ver= einen schönen, chwarzen rock=

Figur

. Beutler eidermeifter.

n a r b e i t chriftl. Vitalis-Verl. München C 4

ienhans

er der eiblein" Bbild.

rt von upper.



Mit ben illuftrierten Beilagen "Feierftunden" "Unfere Beimat", "Die Mobe vom Tage".

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Tragerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 &. - Ericeint an jedem Berktage. — Berbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Ragold. — Schriftleitung, Drud und Berlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Ragold

Telegr.-Abreffe: Gefellichafter Ragold. - In Fallen hoberer Gewalt besteht tein Unspruch auf Lieferung ber Zeitung eber Rudjahlung bes Bezugspreises. - Boftich.-Rto. Stuttgart 5113

Mr. 244

Gegründet 1827

Donnerstag, den 17. Oftober 1929

Fernsprecher Nr. 29

103. Jahrgang

# Hindenburg und das Volksbegehren

Strikte Neutralität bes Reichspräsibenten

Berlin, 16. Oft. Reichsträssident v. Hindenburg hat an den Reichskanzler Müller das nachstehende Schreiben gelangen lassen: Mit steigendem Befremden habe ich die Bahrnehmung machen muffen, daß in dem Kampf um das Bolksbegehren sowohl von dem Reichsausschuß für das Bolksbegehren, als auch von den das Bolksbegehren betämpfenden Parteien und Gruppen meine Person und meine mutmaßliche persönliche Meinung zur Frage des sogenann-ten Young plans in die Diskussion hineingezogen wird. Bon der einen Seite wird behauptet, daß ich ein Freund des Boltsbegehrens ware und von der anderen Seite betont, daß ich mich für die Annahme des Youngplans sestgelegt hätte. Dem gegenüber stelle ich sest, daß ich niemanden die Ermächtigung oder sonst einen Anlaß dazu gegeben habe, meine pers sönliche Meinung zu diesem Problem be-tannt zu geben. Ich habe im Gegenteil stets betont, daß ich mir meine end gültige Stellungnahme zu dem Youngplan dis zu dem Zeitpunkt dorbehalte, in dem diese hochbedeutsame Frage zur Erledigung reif ist und nach Maßgabe der Artikel 70, 72 und 73 der Reichsverfaffung zur Entscheidung über eine Bertündung oder eine Aussehung der Bertundung verfaffungsmäßig zustande gekommener Gesetzesbeschlüffe an mich herantritt. Und hieran halte ich nach wie vor fest.

gez. v. Sindenburg.

### Um das Volksbegehren

Um Sonntag traten die Vertreter der dem deutschen Boiksbegehren angeschlossenen Parteien und Verbande im großen Saal des Deutschen Auslandinstituts in Stuttgart zu einer Landesversammlung unter Anwesenheit des Prafidenten von Saag, des Vorsitzenden des Landesanstoulfes Württemberg für das deutsche Bolksbegehren, gulommen. Rechtsrat Birgel-Stuttgart, Vorsigender des Urbeitsausschusses, wies auf die Bedeutung der Tagung bin. Herauf hielt das geschäftsführende Landesausschufzmitglied. Hauptmann a. D. Wie ft, einen Vortrag über das Volksbegehren und seine Durchführung. Un den Vortrag schloß

sich eine längere Aussprache an. Führende Persönlichkeiten der zur Durchführung des Volksbegehrens zusammen-geschlossenen Parteien und Verbände hielten anschließend kurze Unsprachen, in denen fie die Grunde darlegten, die ihre Organisation zur Mitarbeit bewogen hat. In einem längeren Vortrag sprach Rechtsanwalt Dr. Schott-Stuttgart über die Gefahren und Belastungen, die der Joungplan dem deutschen Volk bringen würde. Deshalb sei es Pflicht jedes für die Zukunft des deutschen Volks beforgten deutschen Mannes und feder deutschen Frau, sich für das Volksbegehren einzufragen.

Die wurtt. Bentrumspartei richtet aus Unlag bes Bolksbegehrens an die Bevolkerung einen Aufruf, in dem ihre Anhanger in Stadt und Land aufgefordert werden, sich in die Einzeichnungsliste für das Volksbegehren nicht

Der Fürstbischof von Breslau, Kardinal Bertram, veröffentlichte eine Kundgebung gegen das Volksbegehren, der sich sämtliche deutschen Bischöfe angeschlossen haben.

W. Ueberwachung der Beamten für das Volksbegehren? In der württ. Presse ist ein von Berlin ausgehender Artifel erschienen, der u. a. das Ansinnen an die Regierungen des Reichs und der Länder enthält, "ihre untergeordneten Behörden anzuweisen, ganz forgfältig festzustellen, wer sich für das Bolksbegehren einträgt; dabei werde besonders darauf zu achten sein, ob und welche Beamte bas Bolts-begehren mit ihrer Namenseintragung unterstüßen." Der Landesausschuß Württemberg für das deutsche Bolksbegehren ist demgegenüber überzeugt, daß die württ. Regierung nicht daran denkt, sich zu einer derartigen Verletzung der versassungsmäßigen Stimmsreiheit herzugeben.

# Der Youngplan im Lichte der Wissenschaft

Dieser Tage ift eine Schrift bes sächsischen Oberregierungsrates Dr. Spangenberg, "Deutschlands Reparationslaften" (Wilhelm Limpert-Berlag, Dresden) erschienen, die eine überfichtliche Zusammenftellung der ganzen Reparationsfrage bietet. Spangenberg fommt zu dem entfagenden Ergebnis, daß der Youngplan "eben leider statt einer wirtschaftlichen eine politische Lösung gebracht hat und daß er ein weiterer Abschnitt auf dem Leidensweg der deutscher Reparationen ist". Der einzige Trost würde sein, daß vielleicht später der Youngplan wieder abgeändert werden fonnte, wozu aber nach dem Bertragstert kaum eine Ausficht bestehe.

Der Münchner Brofeffor der Staatswiffenschaften Dr. Adolf Weber bemüht sich in seinem Buch "Reparationen, Doungplan, Boltswirtschaft" (Junter u. Dunnhaupt-Berlag, Berlin) die Lichtseiten und Fortschritte des Poungplans her-auszuschälen. Er hofft auf einen der Revision förderlichen "Geist" bei den Tributnehmern, er setzt voraus, daß ihre handelspolitit, in grundfäglicher Abtehr vom jegigen Kurs. deutsche Waren aufzunehmen bereit sei und glaubt, daß bas Schreckgespenft des Bolfchewismus, als einer Folge der Radifalifierung der deutschen Arbeiterschaft durch die Tributlaft, das übrige Europa und die Bereinigten Staaten von dem Unfinn der Reparationspolitik überhaupt überzeugen würde. Der Parifer Tributplan verlange von Deutsch= land eine "völlige unmögliche Leiftung". Die Bläubiger muffen zu der Einficht tommen, daß die deutschen Tribute auf die Dauer höchst unbequem werden. Weber sieht nur zwei Möglichkeiten, den Doungplan zu erfüllen; ent= weder "wenn wir wie bisher auf Grund von erheblichen Auslandsanleihen zahlen fonnen, oder aber fo, daß mir von der Substanz zehren und dadurch dem alle mählichen Untergang unferer Boltswirts ich aft entgegengehen". Mit anderen Borten: Beis tere internationale Berichuldung und Enteignung der deutichen Boltswirtschaft, oder Zusammenbruch.

Wenn Weber in weiterer Kredithergabe des Auslands noch eine Möglichkeit sieht, den offenen Bankrott Deutschlands und die Berelendung unferes Bolts hintan zu halten, so räumt sein Königsberger Kollege, Dr. B. D. Prener, auch mit diesem recht zweifelhaften Troft auf. In seiner soeben veröffentlichten Schrift "Der Bariser Tributplan" (Berlag von Georg Stilke, Berlin) gibt Preper eine scharfsinnige Analyse, und wie gleich hinzugefügt sei, vernichtende Kritif des Spitems Young. Preper gelangt zu der gleichen Feststellung hinfichtlich ber legten Muswirtung bes Doungplans wie Weber, daß nämlich die Tribute notwendig auf die Arbeiter und auf die breiten Massen über-haupt zurücksallen müssen. "Das Tributproblem ist ein Lohnproblem für den deutschen Arbeiter!", ganz gleich, ob die Regierung fich zu einem gewaltigen Abbau der Löhne

und der sozialen Leiftungen gezwungen fieht, um die erforderliche Schleuderausfuhr zu ermöglichen, oder ob der deutsche Kapitalist und Unternehmer unter dem doppelten Drud von Gewertschaften und Fistus feinen anderen Musweg mehr sieht, als den, seine Fabriken usw. ans Ausland zu veräußern. Auch in diefem Fall murde der deutsche Urbeiter schließlich der Leidtragende sein. Breger beantwortet die Frage, ob Deutschland den Youngplan annehmen könne und dürfe, mit einem glatten Re in, einmal deswegen, weil schon der Bersuch seiner Durchführung den wirtschaftlichen und finanziellen Zusammenbruch herbeiführen wurde etwas später vielleicht als die ebenfalls mit Sicherheit zu erwartende Dawes-Rrise, aber in seiner Auswirkung noch fchlimmer - zum anderen mit Rudficht auf Deutschlands Ehre, die mir nicht durch den Bormurf blogftellen durfen, daß wir das Spiel eines betrügerischen Bankrot= teurs treiben.

So eindeutig die Feststellungen und die Rritit Professor Preners sind, ebenso entschieden lehnt er jede Katastrophen= politif ab. Die von den Unhängern des Youngplans gestellte Frage: Was denn nun geschehen solle, wenn die Haager Bereinbarung abgelehut wird, beantwortet er zunächst negativ dahin, daß eine fofortige und völlige Einstellung der Dawes-Zahlungen natürlich nicht in Betracht komme. Wohl aber fordert er eine entschiedene diplomatische und Aufflärungsarbeit der Regierung, um noch vor dem Ausbruch der unvermeidlichen Dames-Krife die Unmöglichteit ber Durchführung nachzuweifen und auf finngemäße Abanderungen gu dringen. Dafür mangle es weder an den rechtlichen Unterlagen noch an dem fachlichen Beweismaterial. Noch wichtiger aber sei eine grundliche Umftellung der deutschen Fi-nang- und Birtichaftspolitit, für die Breger die Grundriffe ebenfalls aufzeichnet. "Mit geordnetem Etat, ohne Definit, mit einer innerlich erftartten Birtichaft, beren Abhängigkeit vom Ausland fich mindert, können wir unferen Feinden gang anders entgegentreten, als das augenblidlich angefichts der verheerenden Folgen unserer finanziellen Mißwirtschaft möglich ist.

#### Abschaffung des Revolutionsfeiertags in Sachsen

Dresden, 16. Oft. Die Regierung hat dem Landtag eine Borlage zugehen lassen, wonach dem 9. November die Eigenschaft als gesetzlicher Feiertag zur Erinnerung an die Revolution genommen werden soll. Die deutschnationale Fraktion hat gleichzeitig einen Antrag eingebracht, auch den 1. Mai als Feiertag abzuschaffen.

### Tagesipiegel

Blit ber landwirticaftlichen Bochenbeilage:

"Sans, Garten, und Landwirticaft"

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszeile ober beren Raum 20 &, Familien-Anzeigen 15 &, Reklamezeile 60 &, Sammelanzeigen 50% Ausschlicht. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für

telephonische Auftrage und Chiffre-Anzeigen wird teine Gewähr übernommen.

Reichsfinangminifter Dr. Silferding ift in Wien eingetroffen, um einige Urlaubstage im Kreise von Berwandten zu verbringen.

Das Direktorium der Reichsbank erklärt gegenüber einer Behauptung im driftlich-gewerkschaftlichen Blatt "Der Deutsche", daß die Reichsbank niemals Monopolbildungen als Kaufpreis für Auslandsanleihen ufw. begünftigt habe.

Auf Beranlaffung des Präsidenten der französischen Republik wurde das Parlament für Dienstag, den 22. Oktober zu einer außerordentlichen Tagung einberufen.

Japanische Berichte widerlegen die Timesmeldung, daß Feng gefangen sei, er habe sich vielmehr mit Jen gegen Ranking verbündet.

#### Meuferei auf einem frangösischen Ariegsschiff

Schanghai, 16. Oktober. Auf dem französischen Banzer-kreuzer "Walded-Rousseau" brach eine Meuterei aus, an der sich der größte Teil der Besatzung beteiligte. Der Rommandant rief den amerikanischen Kreuzer "Bittsburgh" drahtlos zu Hilfe und die Meuterer wurden von den amerifanischen Matrosen überwältigt. Das Kriegsgericht trat zusammen und zwei Rädelsführer wurden sofort auf dem Oberbed aufgehängt.

#### Gröfcht freigelaffen

Prag, 16. Oft. Der reichsdeutsche Staatsangehörige Oskar Gröschlift heute nach elfwöchiger Untersuchungs-haft mit Rücksicht darauf, daß sich die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen ber Spionage als grundlos ermiesen haben, freigelassen worden. Er wurde lediglich wegen Besites verbotener Waffen mit einer kleinen Strase belegt, da er ein Tasch en messer bei sich geführt hatte, das die gesetzlich zugelassene Grenze überschritt.

#### Fünf polnische Botschaften

Warfchan, 16. Okt. Durch die Erhebung der Gefandt-Schaft in London und umgekehrt wird Polen nunmehr vier Botschaften haben: in England, Frankreich, Ifalien und beim Vatikan. Als fünfte dürfte sich in Kürze eine Bot-schaft in den Vereinigten Staaten anreihen.

#### Die gefränfte Königin

Bufareft, 16. Dit. Die Königinwitme Maria veröffents licht im "Universul" einen Artikel, in dem sie sich beschwert, daß die Regierung Maniu und Sorge um die eigene Macht der Königin den Eintritt in die Regentschaft für ihren minderjährigen Sohn verweigert habe. Man glaubt, daß der Artitel eine Machenschaft der liberalen Partei fei, zu der die Königin immer gehalten hat.

Nadir Khan zum Padischah von Afghanissan ausgerufen

Moskau, 16. Oktober. Nach einer Meldung aus Terneg ist Nabir Khan in Kabul zum Padischah von Afghanistan ausgerufen worden.

#### Arabische Kundgebung in Jerufalem

Jerufalem, 16. Okt. 211s Proteft gegen die neuen britischen Bestimmungen über die Klagemauer in Jerusalem haben die Araber heute famtliche Geschäfte geschloffen.

#### Maridall Jeng gefangen?

Schanghai, 16. Ottober. Nach einem Times-Bericht melbete ber frühere Gouverneur der Proving Schansi, General Jenfifchan, daß er seinen Freund Fengjusiang gesangen genommen habe, weil der Aufftand des Ruomintschun nur bezwecke, die von Nanking beabsichtigte 200 rüftung zu vereiteln und ben Frieden des Landes zu ftoren. Er (Jenfichan) werde die Beifungen von Nanking, nach Honan gegen die Aufständischen zu marschieren, genau befolgen, um dem Aufftand bald ein Ende zu machen. - In Schanghai ift man noch nicht überzeugt, daß die Ergebenheit Jensischans ehrlich gemeint sei.

#### Die Entschädigung für das Unglud bei Bellinzona

Bor dem Schweizer Appellationshof mar diefer Tage die Berhandlung im Prozes der Erben Wertheim gegen die Schweizerischen Bundesbahnen. Der Induftrielle Siegfried Bertheim aus Berlin war mit seiner Frau bei dem Eisenbahnungluck von Bellinzona vom 25. April 1924, dem u. a. auch Dr. Helfferich zum Opfer fiel, tödlich verun-glückt. Das Chepaar hinterließ drei minderjährige Kinder, deren Bormund für je des berfelben einen Berforgungsschaden von 340 000 Mark oder eine im voraus zahlbare Jahresrente von je 26 000 Mart mahrend 31 Jahren, vom Beitpuntt des Unglücksfalls an gerechnet, einflagte, fowie ferner als Genugtuung je eine Rapitalsumme von 300 000 Mart. Dazu fam eine Entschädigungsforderung für verloren gegangenes Bepad und für die Beerdigungstoften. Ferner murben für die Mutter Bertheim eine Schadenersagsumme von 37 900 Mart ober eine Jahresrente von 6000 Mart und als Genugtuung ein Betrag von 20 000 Mart perlanat.

Gegen diese außerordentlich hohen Ansprüche, die die für den Bizekanzler a. D. Dr. Helsserich bezahlte Entschädigung um ein Mehrsaches überstiegen, erhoben die Bundessbahnen mit Ersolg Widerspruch. Das Bundesgericht setzte die Fürsorgerente für die Mutter Wertheim auf jährlich 5000 Mark sest; diese Rente soll nach ihrem Tod auf die Kinder übergehen. Für diese ist eine jährliche Rente von je 3800 Mark und vom Tod der Mutter an von je 5000 Mark Mark dis zum zurückgelegten 24. Altersjahr zu entrichten. Als "Genugtuung" wurden sedem Kind 20 000 Franken und der Mutter 10 000 Franken zugesprochen. Die Bundesbahnen haben serner 10 000 Franken sir das Gepäck, 2000 Franken an Gerichtskosten, sowie die Beerdigungskosten der Eltern zu bezahlen. Alle andern Entschädigungsansprüche aus diesem großen Eisenbahnurglück (meist von Reichsdeutschen) sind durch gütlichen Bergleich erledigt worden.

### Der Stlaret-Standal

Die deutschnationale Reichstagsfraktion mißbilligte in einer Entschließung scharf, daß die Abgeordneten Wolf-Oppeln und Bruhn-Berlin gesellschaftliche Beziehungen zu den Sklareks gehabt haben. Wenn auch durch die Untersuchung erwiesen worden sei, daß Bruhn mit dem Verwaltungskandal nichts zu tun habe, sei er vorläusig aus der Fraktionsgemeinschaft zu beurlauben, bis er die Beweise erbracht habe, daß die gegen ihn von parteigegnerischer Seite ersolgten Angrisse gegenstandslos seien.

rischer Seite ersolgten Angrisse gegenstandslos seien.
In dem Kassenduch der Sklareks sand sich der Eintrag, daß sie an die Firma Textilfabrik Gebrüder Zöppriz in Mergelstetten DU. heidenheim zwei Millionen Mark gezahlt hätten. Die Kriminaspolizei hat seitgestellt, daß kein Pfennig an die Gebr. Zöppriz abgesührt worden ist. Auch diese Millionen sind offenbar von Sklareks verschoben worden.

Die verschwundenen Bilanzbücher sind bei einer "Freunbin" gesunden worden. Das Finanzamt macht auf Grund der Bücher eine Steuernachsorderung von 2,7 Willionen Mark gestend

Die "Studienreise" nach Amerika wird, wie Bürgermeister Scholz in einer stürmischen Sizung der Stadtverordneten mitteilte, etwa 80 000 Mark kosten. Sie habe den Zweck, "deutsche und amerikanische Städte einander näher zu bringen". Da die Reise eine Angelegenheit der "lausenden Berwaltung" sei, habe man die Stadtverordneten nicht vorher befragt.

# Württemberg

Stuttgarf, 16. Oftober.

Ernennung. Der Reichspräsident hat an Stelle des Senatspräsidenten Sarwen, der in den dauernden Ruhestand getreten ist, den Amtsgerichtspräsidenten Klöpfer beim Amtsgericht Stuttgart 1 zum Präsidenten der Reichsdissiplinarkammer in Stuttgart ernannt.

Berufung. Ministerialrat Dr. Löffler beim Kultministerium ist vom Staatsministerium auf Ersuchen des Reichsministeriums des Innern auf ein halbes Jahr zur Dienstleistung bei diesem Ministerium beurlaubt worden. Als sein Stellvertreter wurde Oberreg.-Rat Dr. Leuze von der Ministerialabteilung für die höheren Schulen in das Kultministerium berufen.

Von der Württ. Wohnungstreditanstalt. Das Innenministerium hat im Einverständnis mit dem Finanzministerium an Stelle des Ministerialrats Bäuerle den Oberregierungsrat R i e f e rt im Finanzministerium als stellvertretendes Mitglied in den Borstand der Württ. Wohnungstreditanstalt berusen.

Jur Eingemeindung Zuffenhausens. In der gestrigen nichtöffentlichen Sitzung des Stuttgarter Gemeinderats wurde der Vertrag über die Eingemeindung von Jussenhausen nach Stuttgart mit 33 gegen 25 Stimmen angenommen. Dafür stimmten die beiden kommunistischen Fraktionen, die Sozialdemokraten, der Christliche Volksdienst und die drei Bürgermeister. Die Demokraten enthielten sich der Stimme. Damit ist Jussenhausen sedoch noch nicht eingemeindet; es steht noch eine Volksabstimmung in Jussenhausen bevor. Im Hintergrund steht noch die Regierung mit der Amtskörperschaft Ludwigsburg, deren ablehnendes Verhalten bekannt ist.

Einweihung des Neubaus der Evang. Töchterschule. Gestern vormittag wurde der Neubau des Evang. Töchtersinstituts in der Arminstraße seierlich eingeweiht. Unter den Gäste besanden sich Kultminister Dr. Bazille, Finanzminister Dr. Dehlinger, Kirchenpräsident D. Burm, Landtagspräsident Pflüger, Oberbürgermeister Dr. Lautenschafter Dr. Lautenschafter Dr. Lautenschafter Dr. Claß, der Leiter des Instituts, begrüßte die Gäste. Bräsident Bracher überbrachte die Glückwünsche des Kultministeriums. Weitere Ansprachen hielten Kirchenpräsident D. Wurm, Oberbürgermeister Dr. Lautenschafter der Beumeister, Archistett Weippert und Prälat D. Groß.

Bortrag über Bienenhonig. Im Rahmen der Ausstellung für Ernährung und Körperpflege hält der Landessachverständige für Bienenzucht, Kentichler, am Samstag, 19. Oktober, nachm. 6 Uhr, im Börsensaal der Gewerbehalle einen Lichtbildervortrag "Der Bienenhonig und seine Berwertung im Haushalt."

#### Aus dem Lande

Mödmühl, 16. Ottober. Gewässerte Milch. Seit einiger Zeit wurde beobachtet, daß die von der Sammelstelle Dippach an die hiesige Sammelstelle der Mannheimer Bezugsgenossenischaft abgelieserte Milch start gewässert war. Der Berdacht lentte sich auf die Lydia Gottert, Tochter des Stabhalters Gottert in Dippach, dei der die Landwirte die Milch ablieserten. Schließlich tonnte ihr nachgewiesen werden, daß sie durchschnittlich ein Drittel Wasser zusetzte, einmal mischte sie sogar auf 125 Liter Milch 77 Liter Wasser. Auf einer anderen Milchjammelstelle entwendete ein Ungestellter der dortigen Genossenschaft Milch. Wahrscheinlich hat er den Ersat sür die sehlende Menge an der Wasserleitung geholt. Der Angestellte wurde sosort entsassen.

Uhldorf DU. Horb, 16. Oktober. Unvorsichtiger Schüße. Als der hiesige Bürgerssohn Bittor Hertkorn von der Jagd zurückehrte und noch einmal nach seinem Gewehr schauen wollte. entlud sich dieses und die Augeldrang ihm in das Knie ein. Der Verunglückte mußte ins Krankenhaus eingeliesert werden.

Erbach DU. Ehingen, 16. Oft. Der Stand des Ersbacher Falls. Die Lage der Gemeinde gestaltet sich immer ungünstiger; sie ist jeht durch das Oberlandesgericht Karlsruhe verurteilt worden, Wechselsorberungen im Bestrag von 80 000 Mart als für sie verbindlich anzuerkennen, da Schultheiß Dehner diese Wechsel zwar zunächst auf die Mühlegenossenschaft und die Erbacher Bank, aber immer zugleich auch auf die Gemeinde ausgestellt hatte. Wenn nun die Schweizer Banken, die unbestrittene Forderungen in höhe von etwa 360 000 Mark gegen die Gemeinde haben, nicht einen ganz erheblichen Teil nachlassen, so sieht sich die Gemeinde vor die Frage der Konkursertlärung gestellt.

Empfingen in Hohenz., 16. Oktober. Räuberischer II ebersall. Schweinehändler August König, der sich auf der Heinfahrt von Horb besand, wurde auf der Straße beim sog. Hochgerüst abends von zwei unbekannten Burschen übersallen und mißhandelt. Dem König, der sich zur Wehr setze, wurden von den Burschen die Kleider zerrissen. Er konnte sliehen, bevor die Burschen ihre Absicht, ihm das Geld zu rauben, hatten aussühren können.

Bei der Ortsvorsteherwahl in Och sen berg DU. Heibenheim wurde der seitherige Schultheiß Heinrich Scheester er mit 172 von 193 abgegebenen Stimmen wiedergewählt.

— In Erisdorf DU. Riedlingen wurde der bisherige Umtsverweser Anton Maichel mit 108 von 197 abgegebenen Stimmen zum Ortsvorsteher gewählt.

— In Rechtenstein DU. Ehingen erhielt Gemeindepsleger Schauber 48, Stationsvorstand Baizer 37 und Landswirt Mayer 35 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

In Talheim DU. Tuttlingen wurde der seitherige Ortsvorsteher Kohler mit 379 von 381 abgegebenen Stimmen wiedergewählt.

In Talheim DU. Tuttlingen wurde der seitherige Ortsvorsteher Kohler mit 379 von 381 abgegebenen Stimmen wiedergewählt.

In Reinerzau UO. Freudenstadt erhielt Landwirt Max Beilharz 112, der Gegenstandidat Oberganzbauer 3. G. Urmbruster 105 Stimmen. Beilharz ist gewählt.

In Boltringen OU.

Herrenberg erhielt Berw.-Praktikant Römer-Rottenburg 199, Anton Ege 62 und Florian Bellhäuser 35 Stimmen. Römer ist gewählt.

Meckenbeuren, OU. Tettnang, 15. Okt. Explosion. Bei der Borführung eines Feuerlöschapparats einer Lindenberger Firma (Bavaria) ereignete sich ein solgenschweres Unglück. Nach Vornahme der Löschprobe, bei der der Apparat gut wirkte, wollte der Borführende noch einige Erklärungen geben, stellte den Apparat auf den Boden und hielt die Sprisdüse offen. Plöhlich explodierte der Apparat. Dem Vorsührenden wurde hierbei die rechte Gesichtshälfte aufgerissen. Der Verunglückte wurde nach Ravensburg verbracht. Ob das Auge erhalten werden kann, ist fraglich.

Bon der bayerischen Grenze, 16. Oft. Beim Kammerfensterln erstochen. — Selbstmord. —
Tödlicher Unfall. In einer Sommernacht an einem
Julisonntag begab sich der 19jährige Gitterssohn Georg Thalmeier aus Irsching, Bezirksamt Pfassenhosen, in angeheitertem Zustand an das Kammersenster eines Mädchens, das er seit längerer Zeit mit Liebesanträgen versolgte. Dieses aber wollte von Thalmeier nichts wissen, da es die Braut des Landwirtssohns Keichart war, der sosort mit Thalmeier in Streit geriet. Thalmeier, der der Schwächere war, zog sein Wesser und verletzte Reichart tödlich. Thalmeier wurde nun zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt. — Der 6djährige Landwirt Albert Bogg in Oberwaldbach hatte eine Dreschmaschine, die nicht recht sunstisnierte. Darüber ärgerte sich Bogg derart, daß er auf den Scheunenboden stieg und sich erhängte. — Auf dem Bahnhof Treuchtlingen geriet der Maschinenhausgehilse Wilbelm Belzner, der die Drehschebe zu bedienen hatte,
zwischen zwei Losomotiven und wurde tödlich verletzt.

# Uns Stadt und Cand

Ragold, den 17. Oftober 1929.

Wer erst die Bor- und Nachteile einer Liebe abschätzen muß, bevor er sich entscheidet, der wird niemals die Liebe erleben können.

#### Bum Zeppelinbejuch.

Wie uns die Reichseisenbahn mitteilt und wie auch aus dem Anzeigenteil zu ersehen ist, wird anläßlich der Zeppelinlandung in Böblingen am Sonntag, den 20. Ofstober ein Sonderzug ebendorthin ausgesührt. Um den Sonderzug 9.25 in Calw zu erreichen, müßte man den 8.43 Uhrzug ab Nagold benüten. — Aber auch Autoperbindungen nach dorthin sind vorgesehen, und zwar durch die Firma Benz & Roch-Nagold, Tel. 2. (Siehe gesstrigen Inseratenteil).

#### Familienabend des Schwarzwaldvereins.

Der Schwarzwaldverein sieht sich genötigt, seinen Fasmilienabend bereits am Samstag, den 26. Oktober abzuhalten anstatt erst am 23. November, wie es ursprünglich im Wanderplan verzeichnet war. An diesem Abend wird der Kriegsblinde Dr. Hans Ebbed aus Heidelberg, der uns ja Fremder sondern ein lieber Bestannter ist, Lieder zur Laute singen.

Beleuchtung von Treppenhäusern. Zu Beginn der Winterzeit wird wicder darauf hingewiesen, daß die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs und die laufenden Entscheidungen der Rechtsprechung seden Hausbesitzer verpflichten, Hausflur und Treppenausgänge während der Dunkelheit so lang zu beleuchten, als ein regelmäßiger Berkehr stattsindet. Im Fall der Unterlassung einer genügenden Beleuchtung ist der Hausbesitzer für allenfalls entstehenden Schaden hastdar.

Der "gesalzene" Schnaiter. Aus Birtskreisen schreibt man uns: Es gibt heuer wieder keinen Schnaiter zum Kreis von 50 Kfg. das Viertelliter in den Wirtschaften, weil der Einkaufspreis zu hoch ist. Die Schnaiter Weingärtner wären bereit gewesen, den Wein zum Preis von 350 Mark pro Eimer abzugeben. Der Schultheiß von Schnait setze aber den Preis auf 400 Mark fest.

Calw, 17. Ott. Auch ein Jubiläum. Gestern jährte es sich zum 400mal, daß durch die Hellhörigkeit eines Calwer Bädergesellen, der beabsichtigte Sturm der Türken unter Gultan Guleiman II. auf Wien rechtzeitig entdeckt und so-

mit abgeschlagen werden konnte. Diese vergebliche Besagerung Wiens bewog den Sulkan, endgültig sein Heer zuspalatig gerung Wiens bewog den Sulkan, endgültig sein Heer zuspalatig rückzuziehen. Fünf Jahre später eroberte er Bagdad. Richtig wäre es, wie sich das Calwer Tagblatt äußert, wenn die Calwer Bäckerzunst um die Iestzeit, statt um Lichtmeß, das traditionelle sog. "Bäckerläuten" veransialten würden. — Nach einer anderen Ueberlieserung habe Leopold I., röm.-deutscher Kaiser, der Bäckerzunst ein Schrengesäute verliehen, weil bei einer späteren Belagerung Wiens, 1683, durch die Türken ein Bäcker während seinem nächtlichen Geschäft die unterirdischen Minierer belauschte und rechtzeitig so genaue Anzeige erstattete, daß schnell Gegenarbeiten gemacht werden konnten, welche Wien retteten. Authentisches Material über die Mitwirfung des Calwers ist von den Wiener oder sonstigen Archiven nicht zu bekommen.

Afflätt, 17. Oft. Ragolder Besuch. Ein prächtiges neues Kirchlein schmäckt das Dorfbild unseres schönen Bauernsledens. Feundlich grüßt der dicke Turm mit seinem Staffelgiebel in die friedliche Nachbarschaft und weithin ins fruchtbare Gau und zu den dunklen Waldhöhen des Nagoldtales glänzät der gots dene Turmhahn. Im stilvollen Innenraum dieses lichtdurchsfluteten Gotteschauses aber ertönt immer wieder der deutschauses Choral, erklingen die Aktorde der neuen Orgel, dieses Meisterwertes gegenwärtiger Orgelbaukunst. Sonntag ists. Der reisklang der Kirchenaloden läutet so ichon. Im weiten Langichief werkes gegenwärtiger Orgelbaukunst. Sonntag ists. Der Oreistlang der Kirchenglossen läutet so schön. Im weiten Langschiff füllen sich die letzten Pläze. Auf der ausladenden Orgelempore sammelt sich der A ag older Kirchen dor. Unter Leitung von Stud.-Rat K. Schmid will die sangesfreudige Jugend einen liturgischen Gottesdienst weihen. Wer wollte nicht Zeuge sein von solch erhebendem Erlednis. In wessen herz rührten sich nicht die zartesten Saiten, wenn der Liederschaft alter Meister sein gülden Tor öffnet! Jit das nicht mehr als das Sonnengold eines Oktobertages, als der Herbissmud des Laubes und der Landschaft? Das Liedgut, das ins 16. und 17. Jahrhundert, in die höchste Pslege des Gesanges durückgreift, überragt alle Schönheit und Naturbegeisterung. Der Ausdruck tiesster Religiosität und ernster fröhlichster Gläubigs greift, überragt alle Schönheit und Naturbegeisterung. Der Ausdruck tiefster Religiosität und ernster fröhlichster bläubigteit ist es, geprägt in die Edelmunge des Chorals, des geistlichen Liedes in seiner Kraft und Größe, seiner Bersunkenheit und Andacht, in seiner Anbetung und Liede. Freudige Wellund Andacht, in seiner Anbetung und Liebe. Freudige Wellbeigung klingt in den beschwingten Rhythmen eines J. H. Schein: "Wie schön leuchtet der Morgenstern". Bald im schwelzenden Creszendo, bald in der Jartheit eines seingekönten Pianos macht sich des Sängers Herz Luft und bahnt sich den steilen Weg zu einem Aufstieg ins Ewige. "Hoch und wundervoll erhaben" dies ist das Bekenntnis, das sin dem demütigen Christen auf die Lippen drängt. Es ist die Königin Orgel, welche diese Grundstimmung der Seele weitersührt. Wie der Pinsel des Künstlers Farben und Formen schafft, so zut es hier die Meisterhand des Organisten Stud.-Kat Schwen Wohlgebunden an die bleibenden Werke eines Jahann sollt. Wohlgebunden an die bleibenden Werte eines Johann Gottsfried Walther, Pachelbel und Reger, aber dennoch lebendig und jrei und in Freiheit voller schöpperischer Gestaltungskraft. Das Technische und seine Schwierigkeiten find überwunden, es fiegt die Kunst, die Kunde sener Meister, es wird das Ersebnis. Wie jauchzt der Orgel Lied in den Choralvorspielen von Walther und Reger. Wie springt das Herze und seine gott-suchende Freude in einer Toccata von Pachelbel und wie ringt suchende Freude in einer Toccata von Pachelbel und wie ringt im zweiten Werf dieses Meisters menschlicher Geist um die legten Ziele des Höchsten! Ihm ergeben und voller Sehnen such es seine Ruhe in Gott. "Berzage nicht, o Häusselein klein das ist einer der Meilensteine, welche an diesem schwelen Wege stehen. Weit liegt er ab und nicht ohne Mühstal zu erwandern. Aber er ist des Schweißes der Besten wert. Umrankt von der Blumen Einsalt und Sorglosigkeit, belebt von des Himmels Bläue und der Böglein Singen mag jede Last dorthin leicht werden. Das spürte man auch diesem gottvertrauten Liedlein von Kindermann an. Unter Orgels und Geigenbegleitung schreiten die Frauenstimmen fort und ziehn fröhlich ihre Straße. Mehr Trost als Verzagtheit, mehr Gottvertrauen als Klage und Klage und Menschenfurcht klingt aus dieser schren weise, die so innig und mit siederfrohen Herzen erklungen ist. "Domine refugium" von Gumpelzhaimer, das sit die Sammellinse des ersten Teises der Liturgie. O Herr, du bist meine Zuslucht! Was Lied und Gemeindegesang, Orges, Geis meine Zuflucht! Was Lieb und Gemeindegesang, Orges, Geisgen und Schriftwort dis hierher errungen und ersungen, das verdichtet sich in dem sateinschen "Domine resugium" zur sinzebenden Bollendung im geweihten Dienste des Göttlichen. "Komm heiliger Geist, Herre Gott" von J. H. Schein ist ein Höhepuntt der stillen andächtigen Stunde. In seiner Bielstimmigkeit und Beschwingtheit offenbart es ganz und gar resormatorischen Geist. Ist es aber neben dem prächtigen polyphomen Sak nicht auch die Kraft und Deutscheit des Teres matorischen Geist. It es aber neben dem prächtigen polyphonen Satz nicht auch die Araft und Deutschheit des Textes, was diesem geisterzüllten Lied sein Wesen gibt? Das heurige Gedenksahr des lutherischen Katechismus wäre dazu ein zwingender Anlaß, unsre deutschen Lutherlieder in Schule, Kirche, Familie und Verein wieder zu erlernen. Sie sind ein Grundstein unseres Protestantismus, ein Ecstein des Deutschtums und ein Edestein des Choralgesangs. Als Schußlied schenkt uns der Chor, Gloria sei dir gesungen" von J. S. Bach. Dies ser Siegeschor schließt den Ring des harmonischen Ganzen. Es war eine töttliche trostreiche Gabe, welche der Nagolder Kirs war eine töttliche trostreiche Gabe, welche der Nagolder Kirs war eine töstliche trostreiche Gabe, welche der Nagolder Kirchenchor aus dem reichen Schatz seiner religiösen Lieder einer andächtigen dankerfüllten Gemeinde geschenkt hat. Mit offenem Bergen haben wir sie empfangen und mit frohem Gemute beten Glauben eines fröhlichen Wiederjegen G. F. im fommenden Jahre.

## Uns aller Welt

Todessall bei der Baden-Badener Konserenz. In Baden-Baden tagt bekannflich gegenwärtig der Joung-Ausschuß für die Einrichtung der Tributbank. Der belgische Vertreter Delacroix erlitt am Dienstag früh einen Herzschlag. Die Leiche wird nach Paris überführt, wo er in den letzten Jahren seinen Wohnsit hatte. — Delacroix war längere Zeit Vorsitzender der Reparationskommission und hat sich als solcher deutschen Wünschen und Nöten gegenüber oft, namentlich bei der Vertretung belgischer Forderungen von unnachsichtlicher Hartherzigkeit gezeigt. Nach Annahme des Dawesplans wurde er Treuhänder für die Reichsbahn-Schuldverschreibungen.

Richard Strauß gegen die Steuerbehörde. Zwischen dem österreichischen Finanzministerium und dem Komponisten Kichard Strauß ist ein Streit ausgebrochen, weil die Steuerbehörde von dem Komponisten die Zahlung einer großen Steuer verlangt. Die Angelegenheit hat folgende Borgeschichte: Bor zwei Jahren wurde zwischen dem Komponisten und dem österreichischen Staat ein Bertrag abgeschlossen, demzusolge der Baugrund der Straußschen Billa in den Besit des Künstlers übergeht. Dieser ist aber verpstichtet, die Originalpartitur seiner Aegyptischen Helena der Nationalbibliothet zu vermachen und außerdem fünf Jahre hindurch se zwanzig Abende im Jahr in der Oper ohne Entgelt zu dirigieren. Beide Teile haben den Bertrag disher pünktlich erfüllt. Jeht aber hat die Steuerbehörde die Absicht kundgegeben, diesen Bertrag zu besteuern. Sie hat der Beranlagung den großen Dollarbetrag zugrundegelegt, der Strauß für die Bartitur der Helena angeboten wurde und außerdem hundert Dirigentenhonorare in der Höhe seines Dirigentengehalts in Deutschland in Anrechnung gebracht. Strauß, der voraussetze, daß der Bertragsabschluß mit dem Staat ihm niemals eine Steuerverpssichtung auserlegen würde, hat die Angelegenheit seinem Biener Rechtsanwalt übergeben.

vergebliche Bela. ültig sein Heer zu= erte er Bagdad Tagblatt äußert, Jestzeit, statt um läuten" veranstaleberlieferung habe Bäckergunft ein fpateren Belage: n Bäder während rdischen Minierer Inzeige erstattete,

en konnten, welche über die Mitwir-

oder sonstigen Ur= in prächtiges neues inen Bauernfledens, em Staffelgiebel in es glänzt der gol-m dieses lichtdurchrgel, dieses Meister-tag ists. Der Drei-m weiten Langschiff ladenden Orgelemchenchor. Unter die sangesfreudige eihen. Wer wollte lebnis. In wessen, wenn der Lieders Ist das nicht mehr les der Herbitschmud s Gesanges, zurück rbegeisterung. röhlichster Gläubig: Chorals, des geint einer Bersunkenhei be. Freudige Welt thmen eines J. H 1". Bald im schwel eines feingetonten und bahnt sich den "Hoch und wunderjim dem bemütit die Königin Or e weiterführt. Wie men schafft, so tut Stud.-Rat Schmid. ines Johann Golf-nnoch lebendig und staltungstraft. Das derwunden, es siegt wird das Erlebnis. oralvorspielen voi ge und seine gottr Geist um die lem nd voller Sehnen o Säuflein tlein" fem schmalen Wege hial zu erwandern Umrantt von ber von des Himmels Laft dorthin leicht vertrauten Liedlein Geigenbegleitung hn fröhlich ihre Gottvertrauen als en Herzen erklun-

aimer, das ist die D Herr, du bist esang, Orgel, Geis und ersungen, das cesugium" zur hins des Göttlichen. 5. Schein ift ein nz und gar resor-rächtigen polypho-hheit des Textes, gibt? Das heurige re dazu ein zwin-in Schule, Kirche, e sind ein Grund-des Deutschtums Schluklied schenkt J. S. Bach. Dieisichen Ganzen. Es ver Nagolder Kirsiösen Lieder einer hat. Mit offenem cohem Gemüte be

ferenz. In Bader Young-Aus-t. Ber belgische tag früh einen überführt, wo er te. — Delacroix ationskommission chen und Nöten etung belgischer erzigkeit gezeigt. Treubander für

e. Zwischen dem em Komponisten weil die Steuerng einer großen folgende Voren dem Kompos ertrag abgeschloss hen Villa in den aber verpflichtet, elena der Natios fünf Jahre hinder ohne Entgelt ag bisher pünktörde die Absicht Sie hat der Berundegelegt, der oten wurde und der Höhe seines hnung gebracht. bschluß mit dem ung auferlegen

er Rechtsanwalt

Kündigung des Rundfunks. Infolge der migbräuch- fichen Inanspruchnahme des Rundfunks für politische Zwecke (gegen das Bolksbegehren) find in Berlin zahlreiche Abbestellungen des Rundfunkanschlusses erfolgt.

Seite 3 - Mr. 244

Schülerstreik in Berlin. In der 85. weltlichen Gemeinschaftsschule in Berlin in der Andreasstraße wurde am Dienstag der Schülerstreit ausgerufen. Zur Bekräftigung drangen am Mittwoch kommuniftische Eltern in die Schule ein und verprügelten den Rettor und mehrere Lehrer. Die Polizei hat die Schule gesperrt.

Berzweiflungstat eines Kriegsbeschädigten. Der Schwer-triegsbeschädigte Ernst Blottka aus Lichterfelde-Oft hatte beim Reichsversorgungsgericht um Erhöhung seiner Rente geklagt, da sich sein Zustand in letzter Zeit verschlimmert hatte und er seiner Arbeit nicht mehr nachgehen konnte. Heute vormittag stand vor dem Reichsversorgungsgericht Termin an. Blottka hatte sein vierjähriges Töchterchen zu der Berhandlung mitgenommen. In der Berhandlung wurde der Sachverhalt nochmals einer genauen Brüfung unterzogen und ein ärztliches Gutachten zur Berlesung gebracht. Nach kurzer Beratung wurde Blottka mit seiner Klage abgewiesen. In niedergedrückter Stimmung verließ ber Kriegsbeschädigte mit seinem Kind den Beihandlungsraum. Er eilte über die Straße zum Kanal und warf das Rind ins Waffer und fturgte fich dann felbit binein. Ein junger Mann fprang den beiden nach, und es gelang ihm, Bater und Rind gu retten.

Brillantendiebstahl. Aus dem gangen Schmuck der Tochfer des Konfuls Huld in Berlin find, wie diefer Tage erft feftgeftellt werden konnte, die wertvollen echten Steine ausgebrochen und geschickt durch minderwertige erfest worden. Alls dringend verdächtig wurde der Hausdiener Karl Kamolg verhaftet. Bei ihm murden mehrere wertvolle Schmuckftucke gefunden, die er wahricheinlich in den Saufern gestohlen hat, in denen er früher diente.

Bei dem Geh. Kommerzienrat Fellinger in Berlin wurden durch Einbruch Silbersachen und Schmudftude im Wert von über 25 000 Mart gestohlen.

Raubüberfall in einem Lebensmittelgeschäft. In Mannheim drangen abends Unbekannte in das Lebensmittels geschäft einer alten alleinstehenden Frau unter dem Bor-wand, eine Flasche Bier taufen zu wollen. Die Eindringlinge fturzten fich fofort auf die Frau, die fie unter der Bedrohung durch Schußwaffen und Meffer feffelten und tnebelten und der fie eine Schurze über ben Ropf marfen. Mus verschiedenen Behältniffen entwendeten die Räuber etwa 200 Mark in Papiergeld und einiges Silbergeld. Sie find unerkannt entflohen.

Unflageerhebung gegen den "Füllfederfonig" Wintler. Die Staatsanwaltschaft in Wien hat gegen den sogenannten "Füllfederkönig" Winkler in Wien als Urheber der fingierten Selbstmordgeschichte vom Königssee in Oberbapern Anklage wegen Irreführung der Behörden erhoben. Die Untersuchung wird vom Bezirksgericht Hofgastein geführt werden, bei dem gegen Winkler bereits ein Verfahren wegen Falschmeldung anhängig ift.

Ein Tümmler im Nordostseekanal erlegt. Bon Fischern wurde im Nordostseekanal ein 10 Zentner schwerer Tümmler (Delphin) mit dem Wurfspeer erlegt. Das Erscheinen des Groffisches war von einem durch den Kanal fahrenden Seedampfer gemeldet worden, worauf mit drei Motorschiffen auf ihn Jagd gemacht wurde, da der Tümmler, der täglich eine unglaubliche Menge Fische verzehrt, dem Fisch-bestand sehr gefährlich ift. Der Delphin ift ein Fisch des Mittelländischen Meers und wird nur fehr felten in der Mordiee beobachtet.

### 400jähriges Jubiläum der Befreiung Wiens

Das Osmanenreich war nach der Niederwerfung Ungarns in der Schlacht von Mohais, 1526, in der König Ludwig II. Land und Leben verlor, zur mächtigften Großmacht Diteuropas geworden. Es war vorauszusehen, daß sich Gultan Soliman II. nicht mit der Bezwingung Ungarns begnügen, sondern seine Siegeszüge weiter nach Westen vortragen werde. Dazu benütte er einen Streit des Königs Ferdinand mit dem Grafen Zapolna um die ungarische Krone. Zapolya murde von Ferdinand geschlagen und rief die Silfe Solimans an. Diefer brang fofort mit einem riefigen heer in Ungarn ein. 2m 11. September 1529 fiel nach helben-

mütiger Gegenwehr Stadt und Feste Ofen und am 25. September stand Soliman mit einem Heer von 300 000 Mann mit 300 Feldgeschügen und mehreren schweren Geschützen vor Wien, das damals etwa 60 000 Einwohner hatte. Zur Berteidigung ftanden nur etwa 10 000 Mann aus Wien und den öfterreichischen Erblanden unter dem greifen Feldhauptmann Niklas Grafen Salm zur Berfügung. Jum Glud war kurz vorher der 26jährige Pfalzgraf Philipp am Rhein und herzog in Bayern, der Neffe des Pfalzgrafen Friedrich, mit 12 Fähnlein am 21. September eingetroffen, benen alsbald zwei von Rürn = berg freiwillig gestellte Fähnlein folgten. Pfalzgraf Philipp, der durch seine Tapferkeit schon bekannt war, war bem Oberhefehl des Grafen Salm die Seele und treis bende Kraft der Berteidigung, und die Rettung Biens ift, was nur wenig bekannt ift, in der Hauptsache sein Bert. Alle Sturme der Janitscharen murden blutig abgeschlagen, wenn auch unter schweren eigenen Berluften. Am 13. und 14. Oktober machte Soliman nach heftiger Beschießung den dritten großen Sturm. Aber die Feinde, Die auch durch Kälte und Krantheiten schwer gelitten hatten, wurden nun völlig besiegt. Am 15. Oktober zog Soliman fluchtartig von Wien ab. Als Psalzgraf Friedrich, der Reichsfeldhauptmann, mit einem Reichsheer am 20. Oktober vor Wien eintraf, war die Arbeit von seinem Neffen Philipp

# Lette Nachrichten

### "Graf Zeppelin" auf der Heimfahrt

"Graf Zeppelin" nach Schleffen unterwegs.

Berlin, 16. Oft. Bon Bord des "Graf Zeppelin" liegt jolgender um 16.30 Uhr MEZ. aufgegebener Funkspruch vor: "Nach Besuch des rührend begeisterten Hermann-stadt, wo Kopf an Kopf die Menge sich auf dem Marktplat versammelt hatte, und nach einem geisterhaften Flug im Bollmondlicht über das nächtliche Klausenburg ist das eigentliche Balkanprogramm ausgeführt. Das Luftschiff

geht jett durch die ungarische Tiefebene über Budapest= Bregburg nach Schlesien, das trog verlangsamter Fahrt ichon turz nach Mitternacht erreicht sein durfte. Zauber= hafter Reiz der Pußta im hellen Mondlicht".

"Graf Zeppelin" über Budapest"

Budapejt, 16. Oft. "Graf Zeppelin" erreichte um 22.05 Uhr Budapest. Er freuzte in weiten Kreisen über der Stadt und verschwand alsdann in nördlicher Richtung. Auf den Straßen hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die das Luftschiff jubelnd begrüßte. Das Luftschiff war im hellen Mondlicht deutlich zu sehen.

#### Der erste Tag des Bolksbegehrens

Berlin, 17. Oft. Der Reichsausschuß für das Boltsbegehren teilt mit: Nach den im Hauptbürd des Reichsausschusses für das deutsche Boltsbegehren eingelausenen Berichten hat der erste Tag der Eintragungsfrist für das Bolfsbegehren einen außerordentlich günstigen Verlauf genommen. In allen Orten, aus denen bisher Meldungen vorliegen, war die Beteiligung noch reger, als man er-wartet hatte. Besonders über die Stimmung in Beamtentreifen liegen verschiedene Rachrichten vor, wonach die Beamten jum großen Teil als Antwort auf die Berfuche ju einer verfassungswidrigen Beidrantung ihrer Rechte bereits den erften Tag ber Gintragungsfrift benutt haben, fich für das Bolfsbegehren gechloffen einzutragen.

#### Die Neutralität Hindenburgs

Der Reichsausschuß für bas deutsche Bolksbegehren zum Briefe des Reichspräsidenten.

Berlin, 17. Oft. Der Reichsausschuß für bas beutsche Boltsbegehren teilt mit:

"Mit freudigem Dant begrüßt der Reichsausschuß für das deutsche Boltsbegehren das Schreiben des Hern Reichspräsidenten an den Reichstanzler, mit dem er sich dagegen verwahrt, daß seine Berjon in den Kampf um das Boltsbegehren mit hineingezogen wird. Der Zusag der Reichsregierung zu dem Brief des Hern Reichspräsis denten stellt lediglich einen mehr als plumpen Versuch dar, die hocherfreuliche Wirkung abzuschwächen, die der Brief des Seren Reichspräfidenten v. Sindenburg ausüben dürfte. Unicheinend hat man auch dem Serrn Reichs= präsidenten selbst über die tatsächlichen Berhältnisse unge-nau unterrichtet. In Wirklichteit hat nämlich der Reichsausichuß die Berion und die mutmagliche perfonliche Mei-nung des herrn Reichspräsidenten v. hindenburg über den Youngplan niemals auch nur mit einem Wort in feis nen Kampf gezogen. Dieses Kampfmittel, gegen das sich ber Serr Reichspräsident v. Sindenburg nunmehr zur Berwahrung gezwungen sieht, blieb ausschliehlich den Gegnern des deutschen Boltsbegehrens und insbesondere auch den Mitgliedern der Reichsregierung in ihrer Agitation gegen das Freiheitsgeset vorbehalten. Dem dürfte nun für die Zufunft ein Riegel vorgeschoben sein. Das eine geht jedenfalls aus dem Schreiben des Herrn Reichsprafidenten mit aller Rlarheit hervor: Reichsprafident und Bolt find frei in ihrer Enticheidung".

#### Japans Jujage jur Fünfmächtetonfereng.

Berlin, 17. Oft. Die japanische Rote, in der die Un= nahme der britischen Einladung zu einer Konferenz der fünf Seemächte enthalten ist, wurde, wie Berliner Blätzter aus London melden, am Mittwoch nachmittag im Foreign Office überreicht.

Ein Bantett der Oftafrita-Rampfer mit Lettow-Borbed in London.

Berlin, 17. Oftober. Rach einer Meldung Berliner Blätter aus London hat General v. Lettow-Borbed die Ginladung ju einem Bankett angenommen, bas Anfang Dezember in London zu Ehren aller Teilnehmer des oft-afrikanischen Feldzuges veranstaltet wird. General Smuts, ber die britischen Streitfrafte befehligt, wird das Brafidium übernehmen.

# Handel und Verkehr

Einführung der Goldwährung in der Tichechoflowakei

Der Ministerrat in Prag hat die Einführung der Goldwährung beschlossen. Die tschechische Krone soll den Wert von 44,58 Willigramm Feingold haben. Die goldenen Hundertfronenstüde werden aus einer Legierung von 900 Teilen Feingold und 100 Teilen Kupfer geprägt. Die Goldwährung soll die Ende 1929 mindestens 25 Prozent, die Ende 1930 mindestens 30 Prozent, und die Ende 1935, sowie darüber hinaus mindestens 35 Prozent des gegenwärtigen Notenumlaufs betragen. Das bisherige Aftien-kapital der tichechoslowakischen Nationalbank von 12 Millionen Golddollar wird in ein Aftienkapital von 405 Millionen Goldfronen umgewandelt, der Nennwert einer Aftie mit 3375 Kronen seftgesett. Die Bank wird schließlich ermächtigt, das Aktienkapital auf 607,5 Millionen Kronen zu erhöhen.

Berliner Dollarfurs, 16. Oftober. 4.187 G., 4.195 B. Dt. 2061.-2061. 50.

Berliner Geldmartt, 16. Oftober. Tagesgeld 8-10 v. S., Monatsgeld 9.25-10,5 v. H.

Privatdistont: 7,25 v. H. turz und lang.

Reine alten 50-Biennigftude mehr. Rach einer Mitteilung im Reichsgesethblatt verlieren mit Wirtung vom 1. Dezember 1829 ab Die alten Reichspfennigftiide aus Aluminiumbronze im Wert von 50 Afg. ihre Gilligkeit. Bom genannten Zeitpunkt ab gelten sie nicht mehr als gesessliches Zahlungsmittel und niemand ist mehr zur Zahlungsannahme verpflichtet. Die Geldstücke werden noch bis zum 30. Rovember 1931 bei den Reichs- und Landeskassen zu ihrem Nennwert sowohl in Zahlung als auch in Umwechslung

Juder aus Holz. Die deutschnationale Fraktion des preußischen Landtags weist in einer Rleinen-Unsrage darauf hin, daß es dem Prosessor Dr. Bergius gelungen sein soll, nach einem besonderen Bersahren aus Holz Zuder herzustellen. Das Staatsministerium wird gesragt, od es Borsorge tressen wolle, um ein solches Bersahren rechtzeitig der Landwirtschaft und der gesamten Bolkswirtschaft nugbar zu machen und in die richtigen Wege zu leiten.

Würtf. Candessparkasse. Nach der vorübergehenden Stockung im zweiten Bierteljahr 1929 hat die Sparkätigkeit im dritten Bierteljahr wieder gute Fortschritte gemacht. Im Sparverkehr wurden 8,1 Mill. Reichsmark in 39 157 Posten einbezahlt und 5,8 Mill. Reichsmark in 13 519 Posten zurückdezahlt. Der Einlagenbestand hat sich also um insgesamt 2,3 Mill. Reichsmark erhöht. Das Gesamt gut haben der Sparer beträgt nunmehr rund 53 Mill. RM. Dazu kommen die Guthaben der Girokunden im Betrag von 16,5 Mill. Reichsmark und die ausgewerteten Sparquts

naven in Hohe von 27,5 Mill. Reichsmark, so daß sich ein Gesantseinsagenbestand von rund 97 Mill. Reichsmark ergibt. — Ausgeliehen wurden im dritten Bierteljahr 1,7 Mill. Reichsmark 183 Boften, zum größten Teil in langfriftigen Sypotheten und an Gemeinden.

Die Lage in der Pforzheimer Schmustindustrie. Nach Meldungen aus Pforzheim hat in der Schmustwarenindustrie das Weihnachtsgeschäft gut eingesetzt, trozdem nuß in einzelnen Betrieben noch kurz gearbeitet werden, während in anderen Betrieben schon wieder Ueberstundenarbeit geseistet werden muß. Der Rückgang der Aussuhr konnte noch nicht behoben werden.

Unlauterer Wettbewerb. Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts sind im Möbelhande in "Inventurausvertäuse" nicht üblich, weil Möbel innerhalb einer Saison nicht unmodern werden. Ankündigungen von Möbel-Inventurausverkäusen sind das her als unlauterer Wettbewerb ftrafbar.

"Prima Qualität". Nach dem herrschenden Sprachgebrauch macht man, wie ein Reichsgerichtsurteil seststellt, im Triko-tagenge ein geschäftellt, im Triko-tagenge ein geschäftellt, im Triko-tagenge und "Prima Qualität". Erstere ist nur ersttlassige Ware, die vollstommen sehlerfrei ist, während "Prima Qualität" die Garnqualität bezeichnet. Wer Stüde mit auch nur geringen Feblern als "Prima Ware" anbietet, macht sich des unlauteren Wettsbewerbe schuldig bewerbs schuldig.

Streifbeschluß im französischen Bergbau. Der "Borwärts" meldet aus Karis: Auf dem Bergarbeiterkongreß in Marseille wurde der Generalstreit gegen zahlreiche Berletzungen des Achtstundentags durch die Arbeitgeber beschlossen. Der Vorstand der Gewertschaft wird den Beginn des Streits bestimmen.

Aenderungen im Herbstsslugplan. Das Verkehrssslugzeug nach Freiburg i. Br. startet ab 17. Oktober in Böblingen werktäglich um 15.15 Uhr. Landung in Freiburg 16.10 Uhr. Durch diese Zeiten wird der Anschluß in Freiburg an den Schnellzug nach Basel ermöglicht. Die Start- und Landezeiten für das Kurssslugzeug in Kichtung von München sind mit dem gleichen Tag wie folgt festgelegt: München ab 13.13 Uhr, Stuttgart—Böblingen an 14.15 Uhr

Stuttgarier Borfe, 16. Oft. Auf schwächere Tendenz an ben Auslandsbörfen bin war der Berkehr an der heutigen Borfe zurüchhaltend, was ein leichtes Abbröckeln der Kurse zur Folge hatte. Der Raffenmarkt mar uneinheitlich, doch überwiegend gut gehalten.

Berliner Gefreidepreise, 16. Oktober. Weizen märk. 23.20 bis 23.30, Roggen 17.40—17.80, Hafer 17—18, Braugerste 19.60 bis 21.60, Futters und Industriegerste 17.20—18.80, Weizenmehl 28 bis 33.50, Roggenmehl 23.50—26.50, Weizenkleie 11.50—12.10, Roggenkleie 10—10.50.

Magdeburger Zuderbörfe, 16. Ott. Ott.-Dez. 26,261/2. Ruhig. Allgäver Buster- und Käsebörse Kempten, 16. Ott. Molseret-butter 161—167, Berlaus: ruhiger, Qualitätszuschlag nach Sta-tistit der Borwoche 7,9 Bfg.; Weichtäse 20 Broz. Fettgehalt 38 bis 43 (grüne Ware), Berlaus: unverändert; Allgäver Emmentaler 45 Brogent Fettgehalt 92-112, Berlauf: unverändert.

Würft. Edelmetallpreise, 16. Oft. Feinfilber Grundpreis 70.40, dto. in Körnern 69.40 G., 70.40 B., Feingold 2800 G. 2814 B., Ausfuhrpfatin 7.15 G., 8.15 B.

Bremen, 16. Oft. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loto 20.04.

#### Märtte

Ulmer Schlachtviehmarkt. Zutrieb: 7 Ochsen, 6 Farren, 21 Rühe, 11 Rinder, 182 Kälber, 155 Schweine. Preise: Ochsen 1. 50—54, Farren 1. 46—48, 2. 42—44, Kühe 2. 28—32, 3. 16—26, Rinder 1. 52—54, 2. 46—48, Kälber 1. 76—78, 2. 70—74, Schweine

Pforzheimer Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 10 Ochsen, 15 Rube, ## Portygenner Sommer Schuller State Schweine Streife: Och en 1. 58—60, 2. 52—56, Farren 1. 54, 2. und 3. 53—49, Rühe 2. und 3. 42—28, Rinder 1. 59—62, 2. 55—58, Schweine 2. und 3. 90—92, 4. 88—91, 5. 80—82.

Schweinepreise. Aalen: Milchschweine 43—58. — Ludwigsburg: Läuser 70, Milchschweine 35—55. — Riedlingen: Milchschweine 48—60, Mutterschweine 285—220. — Schwenningen: Milchschweine 36—40. — Tutflingen: Milchschweine 40—55 Mt.

Fruchtpreise. Aalen: Weizen 12.20—12.50, Kernen 12, Dintel 10, Gerste 9.50, Haber 7.20—8. — Heidenheim: Kernen 12.50 bis 12.70, Weizen 11.30—11.60, Roggen 9, Haber 7.40—8. — Ceutsirch: Saatroggen 14, Haber 8.60—9.30, Dintel 11. — Riedlingen: Roggen 13, Weizen 11.80—14, Gerste neu 9—9.60, alt 9.50, Haber 9.30, Wesen 11.50. — Tuffsingen: Weizen 13.50—14, Dintel 10 bis 13, Socker est 12, 12, 50 mm 23, 20, 0 Met 13, Haber alt 12—12.50, neu 8.20—9 Mt.

Hopfen. Alltingen DA. herrenberg: Nach einer längeren Pause wurden hier wieder einige Hopfenkäuse abgeschlossen. Für nicht ganz einwandsreie Ware wurde 25 Mt. bezahlt, Schecken konnten selbst bei einem Preis von 15 Mt. nicht abgeseht werden. Für beste preisgekrönte Hopfen wurde nicht mehr als 40 Mt. pro Zentner bezahlt. — Auch in Mößingen DA. Herrenberg wurden wieder einige Partien abgeseht, zu 20—25 Mt. nebst ganz geringem Trinkgeld.

Hohenlohescher Obstmarkt in Neuenstein bei Heilbronn. Angeführt Mostobst: Aepfel 4650 3tr. 3.50—3.70 M, Birnen 1600 Bentner 1.30—1.50 M ie 3tr. Taselobst: Aepfel 720 3tr. 6.50 bis 7.20 M je 3tr. Alles verkauft.

#### Herbstnachrichten

Weinpreise. In Ellhofen AD. Seilbronn ift bie Lese in vollem Gang. Um Montag wurden die ersten Berkaufe zu 190, 195 und 200 Mabgeschlossen. — In Cleebronn DA. Bratkenheim verzeichnete man mehrere Räufe zu 215 M pro Eimer.

In Eflingen a. R. wurde auf bem Rathaus von ber Stadt Eflingen und ben Filialgemeinden Mettingen, Rübern und Sulzpries der Beginn der allgemeinen Weinlese auf Donnerstag, 17. Oktober festgesett.

Cleebronn (Zabergau), 16. Oft. Die Lese geht heute im all-gemeinen bis auf die größeren Bosten zu Ende. Bestern bei wei-terer lebhafter Nachfrage Räuse zu 215 und 220 .M. Gute Bosten noch vorhanden.

Jugessingen, 16. Oft. Der Beginn der allgemeinen Beinlese sit auf 21. Oktober sestgeseit. Es ist die letzte Gemeindelese im Kochertal. Bei dem herrlichen Herbstwetter nimmt das Mostgewicht hier täglich noch etwa 2 Grad zu. Der Ertrag ist auf 1000 Herbstitter geschäft. Die Beißweinverste in verste ig erung sindet Mittwoch, 23. Oktober, vormittags 11 Uhr, statt.

Mehingen, 16. Oft. Die Beinsese ging heute zu Ende. Ab Freitag kann in den neu eingerichteten 7 Keltern Bein (Kotund Schillerwein) gesaßt werden. Güte vorzüglich.

Weinversteigerungen. In den nächsten Tagen finden solgende Weinversteigerungen statt: Freitag, 18. Ottober, vormittags 10-Uhr, Weingärtnerverein Haberschlacht AD. Brackenheim, etwa 500—600 H. — Montag, 21. Ottober, nachmittags 2.30 Uhr, Weingärtnergesellschaft Mundelsheim OU. Mardach, llhr, Weingärtnergesellschaft Mundelsheim DA. Marbach, im Saal zum Ochsen, etwa 500 H. Trollinger, Käsberger und sonstige Berglagen, 350 H. rot gemischt. — Montag, 21. Oktober, 21 Uhr, Weingärtnergesellschaft Wilsbach DA. Heilbronn, im Rathaussaal. — Dienstag, 22. Oktober, 10 Uhr, Weingärtnergesellschaft Uhlbach DA. Ekstingen, im Keltereigebäude, etwa 150 H. 1929er Wein, etwa 300 H. 1928er Wein. — Dienstag, 22. Oktober, 1 Uhr, Weingärtnergesellschaft und Winzergenossenschaft Weinsberg, in der Hibthalte, etwa 3000 H. Rot- und Weißweine. — Dienstag, 22. Oktober, nachm. 2 Uhr, Weingärtnergesellschaft Fellbach DA. Waiblingen, in der Gesellschaftskeiter.

D.

am D

Regier

Bis an trag

auf ü

Millio

pali

etma Außer Die

der B

den, d

tifch

großer

Nound

2

Be

Sep of für d

wach

der ?

faffun eine 2

Reichs

treten

Grenz

zustän

burg

licht d

Reichs

habe s

tatfäch

Wirtli

Meinu

mit ein

gezoge

Bolfst

Reichs

por, d

icheidu

es dür

ruf der

morde falls i

zuziehe

Veran wälze

gefagt

merder

die B

richtlic

ben sic

Groß=

Bolfst

10 Na

Hause sozialis

durch

wurder

teilgen

iiberfa

jonen

60

Regier

Wi

De

In

### Die lohnende Merzzucht

Bon Richard Böhlert, Deffau.

Wenn man in verschiedenen Ländern dazu übergegangen ist, Edelpelztiere in Gefangenschaft zu züchten, so hat dies allein seine Ursache darin, die in freier Wildbahn durch Raubbau decimierten Bestände durch Gehegezucht zu erseigen. In Nordamerika, ber heimat edler Belgtier= zucht, hat man zuerst mit ber Einführung ber Gehegezucht begonnen, um die dem Untergang geweihten Tiere zu versmehren. Bornehmlich in Kanada und Alaska hat man durch Ausfuhr von Edelpelzwert und Edelpelztieren zu Juchtzwecken eine Industrie geschäften, die die Handelsbis lang außerordentlich gunftig beeinfluft. Die Buchtftamme entnahm man fast ausschlieglich dem Territorium Alasta, das als die lette umfangreiche Zufluchtsstätte, als das Paradies der Edelpelztiere Nordamerikas, angesprochen werden kann, in das durch seine geographische Lage die großen Schäden der Zivilisation und die verheerenden Wirkungen des übermäßigen Jagens noch nicht vorgedrungen find.

Die wirtschaftliche Rotlage, der schwere Wirtschafts-tampf, die Ueberfüllung aller Beruse usw. zwangen Deutschland zur Erschließung neuer und sicherer Einnahmequellen. Man ging gleich Nordamerifa gur Edelpelztierzucht über und wandte sich zunächst der Silberfuchsjucht zu. Auf diesem Gebiete haben es die deutschen Buch= ter zu gang hervorragenden Erfolgen gebracht. Diese Bucht tommt aber wegen hoher Kapitalanforderung für die Allgemeinheit nicht in Betracht.

Mehr noch als die Silberfuchszucht interessiert uns heute die Aufzucht des fleinen edlen Merzes. Dieses mun-tere und gesunde Tierchen mit seinem äußerst wertvollen, immer nachgefragten Fellchen, ist als Zuchttier heute schon ju angemeffenem Preise zu haben, fodaß es als Belgtier des fleinen Mannes angesprochen werden fann, die Bucht



Merz, der edle Belgträger

erfolgt in fleinen Drahtgehegen, dem ein angeschloffener Nistkasten Schlaf= und Wurfgelegenheit bietet.

Die Felle bringen einen Erlös von 80-120 Mart und auch erheblich mehr. Da aber äußerft ftarte Rachfrage nach Buchttieren besteht, fommt ein Abtoten gur Fellverwertung für die nächsten Jahre nicht in Betracht. Denn ber Berfauf von Nerzen zu Zuchtzweden, die aus eigenen Würfen zusammengestellt werden, bringt ein mehr, faches des Fellerlojes, jodaß mit einem gang bedeutenden Gewinn aus der Rergzucht gerechnet werden fann. Der Nerz ist im höchsten Grade polygam, ein Männchen versmag 2—4 Weibchen zu beden. Die Fähe wirst alljährlich 4—8 Junge, sodaß 2—4 Paar Jungtiere zum Verkauf gestellt oder als Zuchttiere zur Vergrößerung des Farmbe-itandes eingereiht werden können. Die unbedingt sichere Rentabilität der Zucht bietet für die Zukunft die denkbar besten Aussichten.

Die Bemühungen zur Ginführung der Rergzucht in Deutschland schreifen ruftig vorwärts. Je größer der Kreis der Buchter, desto gunftiger die Preisgestaltung beim Fellverfauf. Ueberproduttion oder Unberfättigung des Marktes kommt nicht in Frage, da auch das Ausland, besonders die Länder, in denen durch ungunstige flimatische Berhältnisse Buchten unmöglich find, in jeder Sohe aufnahmefähig ist

Für Einfuhr von Pelzwerf gehen alljährlich viele Mil-lionen Mark ins Ausland, die dem Lande erhalten bleiben und ber eigenen Wirtschaft nugbringend zugeführt werden fonnen, wenn ber Bedarf Deutschlands ausschließlich in deutschen Farmen produziert werden könnte. Die Zucht kann sowohl haupt- als auch nebenberuflich durchgeführt werden, sie ist außerordentlich interessant und macht dem Buchter durch große Butraulichkeit feines Bfleglings viel Freude.

Beitere Ausfunft erteilt ber oben genannte Berfaffer gern.

In der am 5. u. 7. Oktober stattgefundenenDresdner Zwinger-Lotterie wurden die beiden Hauptgewinne mit 20000 M. u. 10000 M. bei mir gewonnen.

Nachste Ziehungen: Friedrichshafener Geldlose 1 Mk., 13 Stück 12 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. Wohlfahrts-Geldlosbriefe 1 Mk., 13 Stück 12 Mk. Porto 20 Pfg. mehr.

J. Schweickert, Stuttgart, Marktstr. 6
Postscheckkonto Stuttgart 2055
und in allen Verkaufsstellen

Wetter

Unter dem Einsluß des über Mitteleuropa liegenden Hoch-derucks ist für Freitag und Samstag nach kalten Morgennebeln vielsach heiteres und warmes Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschliehlich ber Beilage Saus-, Garten und Landwirtschaft.

# Zeppelinlandung. Böblingen **Verwaltungs-Sonderzug**

von Calm nach Sindelfingen und guruck über Renningen

mit 3. Rl. und 331/30/0 Ermäßigung

am Sonntag, ben 20. Oktober 1929 Anschluß in Calw von und nach Richtung Ragold

und Pforzheim, Anschluß in Renningen von und nach Richtung Rorntal.

Der Bug halt auf allen Unterwegsbahnhöfen. Sinfahrt Rückfahrt 9.25 . . Calm . . . . 18.24

. . Weil der Stadt . 10.10 . . Renningen . . . 17.24 . . Sinbelfingen . . . 16.55 10,30 11.00 + Mäheres an ben Fahrkartenschaltern ber Bahnhöfe.

Stuttgart, 16. Oftober 1929.

Reichsbahn-Berkehrsamt Stuttgart 1.

Reichsbahn-Betriebsamt

vorrätig bei G. 28. Zaifer, Buchholg., Ragolb.

# Anzug-Stoffe

Neuheiten für diesen Herbst empfiehlt in besten Kammgarn-Qualitäten und großer Auswahl billigst

F. Weitbrecht

Kammgarn-Weberei

NAGOLD



## Pfrondorf, ben 16. Oftober 1929. Todes-Anzeige Teilnehmenben Bermandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung. baß mein lieber Gatte, unfer guter Bater, Sohn, Bruder und Schwager

## Otto Dengler Golbarbeiter

am Dienstag Mittag nach kurzer Krank-heit im Alter von 24 Jahren, unerwartet rasch verschieden ift.

Um ftille Teilnahme bitten : Die trauernde Gattin:

Lydia Dengler geb. Reng Die Gltern:

Friedrich Reng, Farrenhalter mit Frau. Beerdigung: Freitag mittag um 1/22 Uhr.



Vorzügliche Qualitätsweine erhalten Sie ohne Vorkeimung nur durch einsache Zugabe von Kininger flüssiger Reinzuchthese wie Sie dieselbe

in jeder Apotheke, Drogerie oder wo nicht vorrätig direkt von der Hefereinzuchts Anstalt Kitsingen a. M. erhalten können. Lassen Sie sich das blaue Büchlein "Was muß ich von der Wein» bereitung wissen" (Preis 10 Pfg.) kommen.

Für fofort intelligenter

aus achtbarer Familie gefucht. Selbstgeschr-Angebote find zu richten an (1019

Tuchfabeit S. Koendörfer Schiltach. (Baden)

Mögingen

Setze wegen Aufgabe des Betriebs eine fehler= freie, mit bem 4. Kalb 37 Wochen trächtige, gute

bem Berkauf aus 1168 Wilh. Morlok Nagolderstraße.

Fort mit Schwefelfäure und Laugenftein (Gift). Saure und ftichige, felbft neue

Fässer reinigt man nur mit Porus

Bu haben in ber Stadtdrogerie Sollaender Nagold, Calwerftr.

Für morgen Freitag empfiehlt



## frische Seefische Wilhelm Frey.

Ein junger, tüchtiger

sofort für bauernbe Beschäftigung gesucht (1018 Veil, Küferei und Mosterei Gull a. M.

In gut gepflegten Haus-halt von 2 Personen wird treues, zuverl. (1016

#### Mädthen gesucht für Rüche und alle

Hausarbeiten. Angebote mit Zeugniffen und Bild an Frau Dir. Johé

solothurn (Schweiz.)

Ausbergauf! Wegen bevorstehendem Umzug in mein neuers bautes Geschäftshaus verfaufe ich mein noch bestehendes Lager in neuen und gebrauchten (987 Wignes und

**Hammonium** allen Holzarten und Größen, weit unter preis Teilzahlung gestattet. Lagerbesuch lohnend Eugen Gonfer, Klaviere Tailfingen, Telejon 113 Pfeffingerstraße 44

#### Losungsbüchlein für das Jahr 1930 vorrätig in ber

Buchhdlg. Zaiser, Nagold

Nieberlage bes

1263 Obernauer Löwensprudels Natürliche Rohlenfäure-

Mineralquelle Tafelmaffer — Aerztlicherfeits beftens empfohlen. Abgabe ohne Flajchenpfand. Franz Aurlenbaur. Gafthof z. "Löwen" Magold. Telefon 91.

Vertaufe

4½ PS. mit elektrischem Licht in gutem Zustand

Dr. Immendörfer Haigerloch Telefon 257

Unterschwandorf=Egenhaufen.

# Hochzeits=Einladung

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Befannte gu unferer am

Rirchweihmontag, den 21. Oktober 1929 im Gafth 3. "Ochien" in Egenhausen ftatifindenden Gochzeits-Feier freundlichst einzuladen

Vilhelm Hirneisen Sohn des + Josef Hirneisen Landwirt

in Unterschwandorf

Tochter des + Jakob Kirn in Egenhausen.

Christine Kirn

Rirchgang um 1 Uhr in Egenhaufen.

Wir bitten, dies ftatt jeder besonderen Gin= ladung entgegennehmen zu wollen.

Oberjettingen=Unterjettingen

# Hochzeits=Einladung

Wir erlauben uns, Berwandte, Freunde und Befannte ju unferer am

Rirchweihmontag, ben 21. Oktober 1929 im Gasthaus 3. "Bären" in Obersjetting en stattfindenden Hochzeitfeier freundlichst einzuladen

Jatob Schüle ||

Sohn des Chriftian Schüle, Bauer, Oberjettingen

Berta Seeger Tochter des Jatob Seeger,

Drehermeister, Unterjettingen Kirchliche Trauung 1 Uhr in Oberjettingen Wir bitten, dies statt jeder besonderen

**Modernste ANZ** 

Einladung entgegennehmen zu wollen.

in nur besten Qualitäten bei billigsten Preisen

empfiehlt

Nagold

Ericheint alle 14 Tage. Jedes Seft nur 30 Pfennig



Christlicher Erzähler

1116

Abonnements jederzeit bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold